

Kreisverbandstag 2008 in Wort und Bild



Das mit der VdK-Plakette "barrierefrei erbaut" ausgezeichnete Rathaus war Tagungsort

Vom Kreisverbandstag Nordthüringen berichtet: Die Armut stand im Mittelpunkt der Diskussionen

Ein straffes Programm gab es für die Delegierten und Gäste des 3. Kreisverbandstages des Sozialverbandes VdK Nordthüringen am 18. Oktober 2008 im barrierefreien Bad Frankenhäuser Rathaus. Die Konferenz zur Rechenschaftslegung des Kreisvorstandes und seine Neuwahl war ganz ins Zeichen der VdK-Aktion gegen Armut gestellt. Nach einer kurzen Eröffnung durch den Kreisvorsitzenden Bernd Reiber legte Dr. Claus-Dieter Junker, Vize-Vorsitzender des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen den Standpunkt des Verbandes speziell zu diesem Thema dar. Er hob hervor, dass Armut ein komplexes Thema sei, wo es zu jedem Argument ein Gegenargument gäbe. Doch Fakt sei, dass es in der reichen Bundesrepublik, ja vor unserer Haustür Armut gibt, auch wenn viele Politiker das Problem gern verniedlichen und beiseite schieben, es sei denn, es lasse sich als Wahlkampfthema verkaufen. Es gibt nicht zuletzt auf Grund von Hartz IV ständig wachsende Kinderarmut und eine ständig wachsende Altersarmut, bereits jetzt eine große Zahl von Rentnern, die auf Grundsicherung angewiesen sind. Die Thüringer Landesregierung verweigert einen "Armut und Reichtumsbericht" und mache so "Sozialpolitik im Blindflug." Der Sondershäuser Bürgermeister Joachim Kreyer unterstrich die Verantwortung jedes Einzelnen mit Kampf gegen Armut. Der 2. Beigeordnete der Stadt Bad Frankenhausen, Henry Hunger, hob hervor, dass das Sozialamt zu den Bürgersprechstunden am stärksten gefragt sei. Fritz Apel vom Regionalverband für Hörgeschädigte, konnte von vielen Problemen berichten, die sich vor

allem für Menschen mit Behinderungen ergeben, was Gabriele Friedrich vom Blinden- und Sehbehindertenverband eindrucksvoll unterstrich. Behinderung und Armut sind eng miteinander verknüpft. Vize-Landrat des Kyffhäuserkreises Georg Schäfer zeigte am Beispiel von Bad Frankenhausen, wo ab 2009 alle Kitakinder ein kostenloses Mittagbrot erhalten sollen, wie man Armut wirksam entgegen treten kann und forderte für solche Aktivitäten mehr Unterstützung vom Land ein. Ina Römer und Goldi Morcinek zeigten auf, dass man mit Engagement für Barrierefreiheit auch etwas gegen Armut tun kann.

Resolution fordert baldige Angleichung der Rentenwerte

Diese Diskussion wurde dann im 2. Teil der Konferenz noch einmal konkret, als Wolf-Jürgen Träger vom Ortsverband eine Resolution begründete, die eine schnellere Angleichung der Renten von West und Ost forderte. Darin heißt es "18 Jahre nach der Deutschen Einheit brauchen die Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland eine klare Perspektive für eine Rentenangleichung mit einem exakten Zeitplan. Wir fordern eine stufenweise Anhebung des aktuellen Rentenwertes Ost auf Westniveau bis spätestens 2013." Diese einmütig beschlossene Resolution soll von Bad Frankenhausen aus den Weg durch alle neuen Bundesländer antreten. Den vollständigen Text der EntschlieÙung können Sie am Ende dieses Beitrages nachlesen.

So wurde die Konferenz zu einer klaren Willenserklärung. Die Delegierten bestätigten weiterhin einen Grundsatzbeschluss, der die wichtigsten inhaltlichen Ziele der nächsten vier Jahre absteckt. und auf den Erfolgen aufbaut, die der Kreisvorsitzende Bernd Reiber im Rechenschaftsbericht darlegte.

EntschlieÙung

des Kreisverbandstages Nordthüringen
für die Angleichung der Renten Ost an die Renten West!

In den letzten Jahren hat bzw. ab Januar 2009 wird es eine Vielzahl von Maßnahmen gegeben, die zur Verschlechterung der Lebenssituation der Rentnerinnen und Rentner geführt haben bzw. werden, so z.B.:

- Einführung eines Altersversorgungsanteiles, Nachhaltigkeits- und Nachholfaktoren
- Keine oder nur völlig unzureichende Rentenanpassungen seit 2003
- Vollständige Übernahme des Pflegeversicherungsbeitrages I höhere Beiträge für Kinderlose
- Ständig steigende Krankenversicherungskosten (Beiträge, Zuzahlungen, Sonderbeiträge)
- Anhebung der Altersgrenzen I Abschläge I Verschlechterung bei den Hinterbliebenen-Renten
- Ungerechte Anrechnung von Unfallrenten auf Altersrenten
- Verschärfte Steuergesetzgebung für Rentnerinnen und Rentner

Die Inflation summierte sich von 2004 bis 2008 auf ca. 10 Prozent. Im selben Zeitraum stiegen die Renten um 1,65 Prozent. Die Bruttolöhne und -gehälter um ca.4,1 Prozent. Diese Differenz zwischen der Lohn- und der Rentenentwicklung wird verursacht durch Rechen-Faktoren in der Rentenformel, die die jährliche Rentenanpassung dämpfen sollen. Es ist aber tatsächlich nicht nur eine Dämpfung, sondern eine Vollbremsung, die die Rentner nicht mehr an der wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben lässt.

Wir fordern deshalb die Rückkehr zur 1957 von Konrad Adenauer eingeführten dynamischen Rentenanpassung, die sich ausschließlich an der Entwicklung der Löhne und Gehälter

orientiert. Rentendämpfende Faktoren müssen wieder rückgängig gemacht werden. Im Einigungsvertrag ist 1990 eine schrittweise Angleichung der Rentenwerte in Ost- und Westdeutschland verankert. Aktuell liegt der Rentenwert Ost bei 88 Prozent des Westniveaus. Bei den derzeitigen Anpassungsmechanismen ist frühestens 2030 mit einer vollständigen Angleichung der Rentenwerte in Ost- und Westdeutschland zu rechnen.

Achtzehn Jahre nach der Deutschen Einheit brauchen die Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland eine klare Perspektive für eine Rentenangleichung mit einem exakten Zeitplan. Wir fordern eine stufenweise Anhebung des aktuellen Rentenwertes Ost auf Westniveau bis spätestens 2013.

Die Delegierten

des Kreisverbandstages Nordthüringen

Bad Frankenhausen, den 18. Oktober 2008

Zum Kreisverbandstag 2004 standen die Probleme des Kampfes unseres Verbandes um Barrierefreiheit für öffentliche Einrichtungen im Mittelpunkt der Diskussion. Dem Thema widmeten wir vor allem den ersten Teil der Konferenz, wozu neben vielen anderen Persönlichkeiten auch der Behindertenbeauftragte des Freistaates Thüringen, Dr. Paul Brockhausen ein Gesprächspartner eingeladen war.

Vier Jahre später, zum diesjährigen Verbandstag am 18. Oktober 2008, konnten wir nicht nur im mit der VdK-Plakette ausgezeichneten Bad Frankenhäuser Rathaus unsere Konferenz durchführen, sondern mit dem Mehrzwecksaal und der Kupferhütte in Bottendorf auf zwei weitere ausgezeichnete Objekte verweisen.

Der Kampf gegen Armut ist gesamtgesellschaftliches Anliegen



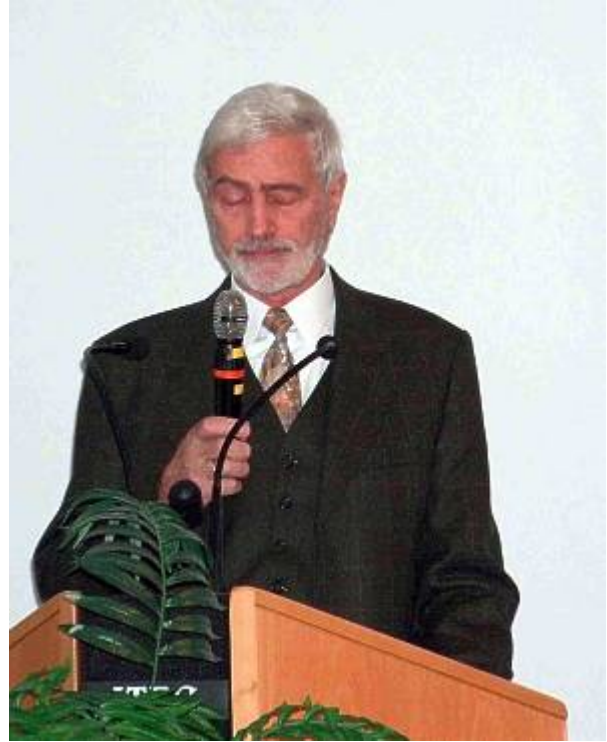
- Der Kreisverbandstag untergliederte sich wie bereits 2004 in zwei Teile. In diesem Jahr positionierten sich die Mitglieder unseres Verbandes im ersten Teil zur VdK-Aktion gegen Armut und Sicherung des Sozialstaates Deutschland.
- Im zweiten Teil erfolgte dann die Rechenschaftslegung und Wahl der neuen Verbandsorgane..



Das Arbeitspräsidium von links: Richard Funke, Dietmar Buchardt, Bernd Reiber, Goldi Morcinek.



Bernd Reiber eröffnet die Konferenz und gibt die Einführung in das Thema der VdK-Aktion gegen Armut



Dr. Claus Dieter Junker fand klare Worte zu Armut in Deutschland

Weiterhin legten nachfolgende Persönlichkeiten ihren Standpunkt zum Armutsproblem dar und zeigten dabei weitgehend Übereinstimmung mit dem Standpunkt des Verbandes, dass die Politik Voraussetzungen schaffen muss und persönliches Engagement gefragt ist.



Hans Joachim Kreyer, Bürgermeister Sondershausen



Henry Hunger, 1. Beigeordneter der Stadt Bad Frankenhausen



Fritz Apel, Vorsitzender des Regionalverbandes hörgeschädigter und tinnitusbetroffener Menschen im Kyffhäuserkreis



Gabriele Friedrich, Vorsitzende des Blinden- und Sehbehindertenverbandes im Kyffhäuserkreis



Ina Römer, Vorsitzende des Ortsverbandes Artern



Georg Schäfer, Vize-Landrat des Kyffhäuserkreises

Goldi Morcinek, Vorsitzende des Ortsverbandes
Bad Frankenhausen



Blick auf Teilnehmer an der Konferenz



Delegierte aus der Bergarbeiterstadt Roßleben



Von links: Christian Fliegner vom Unstrut-Hainich-Kreis, Birgit Zörkler, Bezirksgeschäftsführerin, Margot Schüchner vom OV Donndorf-Wiehe-Bottendorf und Klaus Henze von Artern.



Vom OV Nordhausen Artur Müller und Christine Barkminn



Von links: Irene Höhne vom OV Artern, Ruth Schmidt vom OV Reinsdorf und Andreas Links vom OV Sondershausen I.



Von links: Hans-Dieter Dünkel, OV Sondershausen-Jecha; Monika Goldacker, OV Oldisleben-Heldringen-Gorsleben, Matthias Pollok, OV Artern.



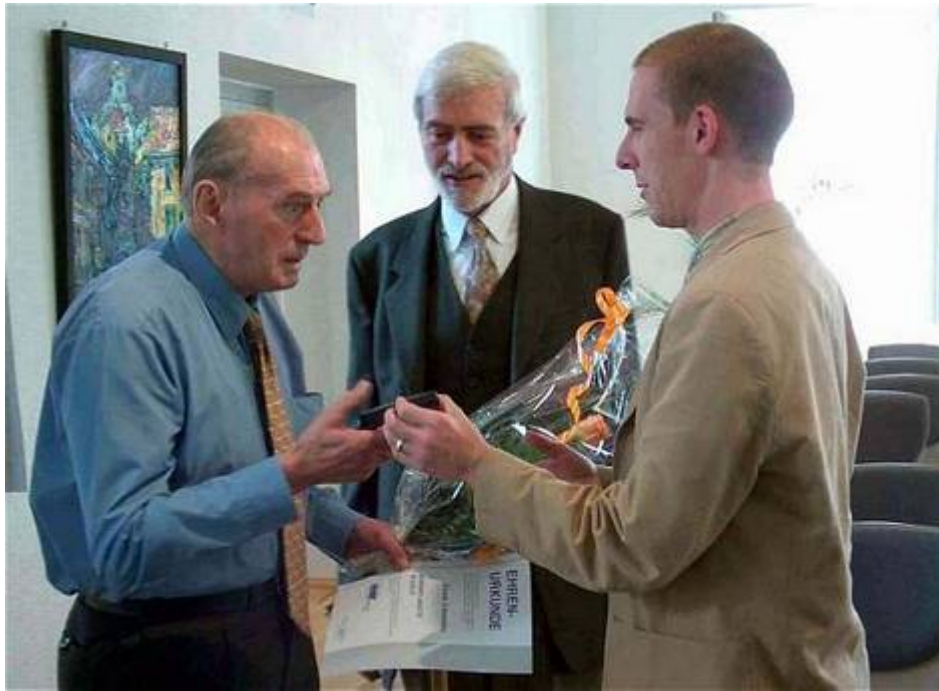
Im zweiten Teil der Konferenz gab Richard Funke als Kassenbuchführer nach dem Bericht des Kreisvorsitzenden Bernd Reiber den Kassen- und Finanzbericht



Bezirksgeschäftsführerin Birgit Zörkler versicherte, dass sie und ihr haupt- und ehrenamtliches Team alles tun, dass der Sozialrechtsschutz für die Mitglieder zu jeder Zeit gesichert ist

Dörthe Küttner bescheinigte namens der Revision dem Kassenbuchführer eine gewissenhafte Arbeit und dem Kreisvorstand einen verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen





Ehrenvorsitzender des OV Roßleben Erwin Schmidtke nahm aus den Händen des Vize-Landesvorsitzenden Dr. Claus Dieter Junker und des Geschäftsführers Thüringen Andreas Herzog die Ehrenplakette des Landesverbandes in Gold entgegen.



Die gleiche Medaille erhielt Klaus Henze



Mit der Plakette in Silber wurde Dietmar Buchardt, OV Bleicherode und in Bronze Goldi Morcinek, OV Bad Frankenhausen ausgezeichnet.



Ein herzliches Dankeschön galt noch einmal allen, die auf Kreisverbandsebene die letzten vier Jahre ein Ehrenamt ausgeübt haben.



Wolf-Jürgen Träger unterbreitete der Konferenz dann den Vorschlag, eine Resolution zu beschließen die eine nach 18 Jahren überfällige Anpassung der Rentenwerte Ost an die Rentenwerte West fordert und begründet das ausführlich.



Dann übernahm die Wahlkommission unter der Leitung von Andreas Räuber den weiteren Verlauf. Einmütig wurden die neuen Organe des Kreisvorstandes gewählt.



Die neu gewählten Vertreter des Kreisverbandes mit Bernd Reiber als Kreisvorsitzenden an der Spitze stellten sich dann noch zu einem Abschlussfoto.

